

**Rede  
der Sprecherin für Jugendpolitik**

**Annette Schütze, MdL**

zu TOP Nr. 22

Erste Beratung

**Niedersachsens Justiz kindgerechter machen -  
Modellprojekt Childhood-Haus**

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – Drs. 18/10172

während der Plenarsitzung vom 10.11.2021  
im Niedersächsischen Landtag

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Verehrte Frau Präsidentin!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Kinderschutz ist eines der Themen, die wir gar nicht oft genug hier im Plenum diskutieren können. Denn der Schutz der Jüngsten unserer Gesellschaft ist eine wichtige gesellschaftliche und politische Aufgabe. Positiv an diesem Antrag der Grünen ist es also, über dieses Thema heute im Landtag zu sprechen.

Allerdings erschließt es sich für mich nicht, warum er gerade jetzt gestellt wird und ich will Ihnen auch sagen, warum: 2020 haben wir mit der Enquetekommission Kinderschutz ein Gremium geschaffen, in dem wir uns intensiv mit diesem Thema befassen. Neben einer Analyse und Bestandsaufnahme des Kinderschutzes in Niedersachsen haben wir auch über Verbesserungen gesprochen – darunter auch erst in der vergangenen Woche am 1. November über die Childhood-Häuser. Die Enquete arbeitet gerade ihren Zwischenbericht aus, in dem mit Sicherheit auch die Childhood-Häuser eine Rolle spielen werden. Daher verwundert es schon, warum jetzt dieser Antrag in den Landtag eingebracht wird.

Anrede,

was ist eigentlich ein Childhood Haus?

Kurz gesagt sollen sie dazu beitragen, dass Opfer möglichst wenig belastet werden. Die im Zuge eines juristischen Prozesses notwendigen Untersuchungen und Befragungen sollen an einem Ort gebündelt werden. Dabei steht das Kindeswohl konsequent im Fokus. Dadurch, dass alle notwendigen physischen und psychologischen Untersuchungen an einem Ort durchgeführt werden, soll sich der Stress für die Kinder reduzieren. Die Vermeidung von Mehrfachbefragungen soll dazu beitragen, eine Retraumatisierung durch wiederholtes durchleben der Gewalterfahrung zu verhindern. Das ist ein wichtiges und richtiges Ziel!

Anrede,

ich glaube, keiner unter uns würde in Abrede stellen, dass es sich bei den Childhood-Häusern um ein gutes Projekt handelt, das Unterstützung verdient. Wenn ich also hier Kritik übe, dann nicht an dem Inhalt des Antrags selbst oder gar an dem Konzept von Childhood-Häusern, sondern vor allem an dem Zeitpunkt, zu dem die Fraktion der Grünen beschlossen hat, ihren Antrag ins Plenum zu bringen. Damit erweisen sie diesem wichtigen Anliegen keinen guten Dienst.

Anrede,

Die Childhood-Häuser haben das Potenzial, einen wichtigen Beitrag zum Opferschutz für Kinder zu leisten. Wie sich dieser Beitrag in die bereits bestehenden – und im Antrag auch gewürdigte – Unterstützungslandschaft einfügen lässt, diskutieren wir bereits in der Enquete. Dieser Antrag greift dem Bericht der Enquetekommission vor. Das ist wenig zielführend! Damit laufen wir Gefahr, den Gesamtblick auf den Kinderschutz aus den Augen zu verlieren.

Anrede,

ein weiterer Aspekt des vorgelegten Antrags verwundert mich. Obwohl schon der Titel „Niedersachsens Justiz kindgerechter machen“ klar die Justiz adressiert, soll der Antrag federführend an den Sozialausschuss überwiesen werden. Die Absicht dahinter erschließt sich mir nicht. Wenn das Ziel ist, juristische Verfahrensweisen im Sinne des kindgerechten Opferschutzes zu verschlanken, dann muss dieses Anliegen auch korrekt adressiert werden. Wenn aber der therapeutischen Betreuung das Hauptaugenmerk des Antrages gilt, warum wird bereits im Titel die Justiz adressiert? Für mich sendet dieses Vorgehen widersprüchliche Signale.

Anrede,

die Childhood-Häuser können auch nur ein Baustein von mehreren sein, um dauerhaft den Kinderschutz in Niedersachsen zu verbessern. Unbenommen ist der Opferschutz – nicht nur bei den Jüngsten unserer Gesellschaft – durchaus ausbaufähig. Insbesondere wiederholte Befragung im Abstand von Monaten oder gar Jahren können zu einer immensen psychischen Belastung führen. Daher ist es wichtig zu überdenken, wie unser Justizsystem mit Opfern von – sexualisierter – Gewalt umgeht, und wie wir dies verbessern können.

Anrede,

die Enquetekommission Kinderschutz wird in den kommenden Wochen und Monaten ihre Arbeit fortsetzen und ihre Ergebnis im nächsten Jahr vorstellen. Auf dieser Grundlage werden wir klären, wie wir den Schutz der Kinder in Niedersachsen weiterentwickeln. Mit Sicherheit spielen dabei auch die Childhood-Häuser eine Rolle. Der vorliegende Antrag der Grünen kommt jetzt zur falschen Zeit, nämlich zu früh! Zudem sollte das Thema dort besprochen werden, wo es hingehört: in der Enquete Kommission!

Vielen Dank!